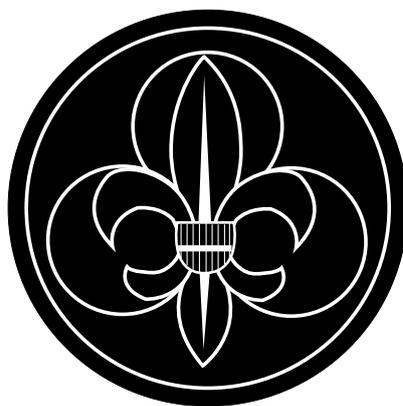


# Scoutophon

Nr. 80

GRUPPENZEITSCHRIFT DER PFADFINDERGRUPPE LINZ 6



**TIERSEGNUNG**  
**WALDWEIHNACHT**  
**GRUPPENWANDERTAG**  
*in Haslach 2005*

### INHALT

Gruppenwandertag	Seite 02
Dank und Ehrungen	Seite 04
Vorstellung der neuen Gruppenleiterin	Seite 05
Wichtel und Wölflinge	Seite 06
Guides und Späher	Seite 07
Caravelles und Explorer	Seite 08
Ranger und Rover	Seite 11
Materialwart	Seite 12
Gilde	Seite 13
Junggilde	Seite 14
Abschied Sieghard Wahl	Seite 16

### IMPRESSUM

**Herausgeber und Hersteller:**

Pfadfindergruppe Linz 6  
DVR - Nummer 0848484

**Für den Inhalt verantwortlich:**

Dr. Martin Rupprecht  
Reisetbauerstr. 34, 4020 Linz  
Tel.: 0732 / 61 14 03

**Chefin vom Dienst:**

Silvia Schauer  
Gimpflingerstr. 21, 4020 Linz  
Tel.: 0732 / 94 55 67

**Scoutophon Team:**

Klaus Gruber, Sabine Loucka  
und Andreas Schauer

**Homepage:** [www.linz6.at.tt](http://www.linz6.at.tt)

**E-Mail:** [linz6@gmx.net](mailto:linz6@gmx.net)

**Kontonummer:** 10 340 156,

**BLZ:** 18600 (VKB - Bank)



Linz 6 in Haslach am Gruppenwandertag

### WANDERTAG HASLACH 2005

Tamara Decker (Caravelles) und Tobias Rampler (Explorer)



Doris Oberndorfer und Stefan Alberer im Gleichschritt

Um 7:00 trafen wir uns am Mühlkreisbahnhof in Urfahr. Nachdem es alle geschafft hatten sich beim Automaten eine Fahrkarte zu kaufen, fuhren wir mit dem Zug bis zur Haltestelle Igelmühle. Von dort gingen wir zum Unterkagererhof. Danach stärkten wir uns nach einer längeren und kalten Wanderung. Nach der Mittagspause hatten wir eine Führung durch den uralten Bauernhof. Dort erklärte man uns, wie die Leute früher gelebt und gewirtschaftet haben. Dann wanderten wir nach

Kasten und besichtigten dort das Schulmuseum. Wir sahen, wie die Kinder damals lernten und wie sie unterrichtet wurden. Da an diesem Tag ein Volksfest war, machten wir dort hin noch einen Abstecher und sangen ein Ständchen (Am Brunnen vor dem Tore). Danach gingen wir weiter nach Haslach und warteten auf den Postbus. Am Ende verabschiedeten wir uns alle am Mühlkreisbahnhof. Da wir die einzigen CaEx auf diesem Wandertag waren, mussten wir auch diesen Bericht schreiben.

### DER WANDERTAG 2005

Wichtel und Wölflinge

Schon in aller Frühe (für viele zu bald), trafen sich die Teilnehmer unseres heurigen Wandertages am Mühlkreisbahnhof um mit dem Zug bis zur Haltestelle Igelmühle zu fahren. Dort angekommen, brach unsere Gruppe auf zur ersten Station unseres Ausflugs, dem Unterkagererhof, einem Bauernmuseum. Nach etwa 1 Stunde Gehzeit war der selbe erreicht, wo wir uns mit einer selbstmitgebrachten Jause stärkten, um danach an einer sehr interessanten Führung teilzunehmen. Wir sahen,

wie die Bauern früher gelebt hatten und erfuhren auch etwas über die nähere Umgebung des Hofes. Nach einer weiteren kurzen Pause setzten wir unsern Marsch zum Schulmuseum Kasten fort. Eine informative Besichtigung zeigte uns den Unterschied zwischen der Schule früher und heute. Etwa, dass der Lehrer in der Schule wohnte, dass es eine Eselsbank gab (dort mussten die Schüler sitzen, die etwas angestellt hatten) und dass alle Kinder in einer Klasse saßen anstatt in vier. Zu unserer

Überraschung luden uns die „Kastner“ nach der Führung zu einem Dorffest ein. Nachdem wir uns verabschiedet hatten, war nach einer weiteren Stunde, die wie im Flug verging, das Ziel, Haslach an der Mühl, erreicht. Vom Hauptplatz brachte uns ein Bus zurück nach Linz. Es war ein toller Ausflug und ein schöner Tag.

### ZUM GELEIT

Martin Rupprecht (Obmann)



**„Liebe Pfadfinderinnen  
und Pfadfinder!“**

Bei der letzten Tagung der Elternräte im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Landesverbandes bin ich ein wenig nachdenklich geworden. Da wurde berichtet, dass es zunehmend Probleme mit der Findung von Lagerplätzen gebe, die noch den Anforderungen einer geordneten Abwasserentsorgung genügen würden, dass es auch bei Zeltlagern Probleme mit den Lebensmittelbehörden geben würde und dass die Bestimmungen des neuen Vereinsgesetzes praktisch bei allen Gruppen die Änderung der Vereinssatzungen notwendig machen würden. Gleich vorweg! Ich bekenne mich uneingeschränkt - gerade als Pfadfinder - zu einem umfassenden Schutz der Natur. Wir haben erfolgreich in den letzten Jahren solche Lagerplätze finden können, bei denen hygienisch einwandfreie Möglichkeiten zur Entsorgung der Abwässer zur Verfügung gestanden sind. Ich möchte weiters keine Erkrankungen der Pfadfinderinnen und Pfadfinder durch mangelnde Hygiene im Bereich der Lebensmittelversorgung. Die Gesundheit muss uns höchste Verpflichtung sein. Wir brauchen auch einen rechtlich gesicherten Bestand unserer Gruppe in Form ordentlicher Satzungen. Meine "Nachdenklich-

keit" bezieht sich aber darauf, dass ich in den Aussagen aller politisch Verantwortlichen immer wieder höre, wie wichtig und unverzichtbar die ehrenamtliche Tätigkeit in Vereinen ist, damit unser Staat überhaupt funktionieren kann. Der Gesetzgeber freilich engt den Spielraum der Eigenverantwortung immer mehr ein und erschwert so - Stück für Stück - dieses ehrenamtliche Engagement. Aber vielleicht gibt es zwei Klassen des Ehrenamtes: Eine Einigung, wonach Spenden für karitative Organisationen künftig steuerlich absetzbar sein sollen, dürfte bereits gegeben sein. Karitativ dürfte aber auf kranke, behinderte und alte Personen eingeschränkt werden. Gerade so, als ob Kinder und Jugendliche nicht genau so den Schutz benötigen würden. Wir werden uns aber - auch gegen den Zeitgeist - nicht davon abbringen lassen, weiterhin für unsere Pfadis da zu sein; so gut wir können und wann immer wir gebraucht werden.

Gut Pfad

Euer/Ihr Martin Rupprecht

### VORSTELLUNG UNSERER NEUEN GRUPPENLEITERIN

Katharina Neunteufel



Die meisten von euch kennen mich schon als Leiterin der Caravelles und Explorer seit 2002. In meinen insgesamt 10 Jahren als Pfadfinderin sah ich viele GruppenleiterInnen kommen und gehen. Daher weiß ich, es ist keinesfalls ein leichter Job, aber was ist da eigentlich zu tun? Die rechtliche Verantwortung liegt ja beim Elternrat mit unserem Obmann Martin Rupprecht und die Arbeit mit den Kindern erledigen die Leiter der jeweiligen Stufen, was hab dann ich zu tun? Ich sehe meine Aufgabe darin, die Stufen immer wieder zusammen zu führen, damit wir nicht 4 getrennte Altersstufen sind, sondern eine Gruppe, die Pfadfindergruppe Linz 6. Außerdem müssen natürlich Forderungen vom Landesverband, wie die Registrierung zum Beispiel, erfüllt werden. Ich bin froh, dass ich von meiner Familie die Zeit bekomme, „nebenbei“ auch noch die CaEx zu leiten, denn das positive Feedback der Jugendlichen gibt der Arbeit erst den Sinn. Welche Arbeiten sonst noch so auf mich zukommen, darauf wird mich unser Gruppenleiter Robert Weinberger sicher geschickt vorbereiten. Nun noch kurz zu mir: Ich habe die Pädagogische Akademie der Diözese Linz in den Fächern Mathematik, Physik und Chemie

für Hauptschulen abgeschlossen, und kurze Zeit in Mondsee unterrichtet. Dann am 17.8.2004 kam mein erstes Kind Julia Katharina zur Welt, das mein Leben vollkommen verändert hat und mir sehr viel Freude bereitet. Ich danke meinem Freund Andreas Schauer und allen, die immer wieder fürs Babysitten eingespannt werden, sehr, dass sie mir die Arbeit bei den Pfadfindern ermöglichen.

### TIERSEGNUNG

Betsy Oberndorfer - getippt von Ruth Oberndorfer (Wichtel)



Betsy Oberndorfer

Miau: Gestatten Sie, darf ich mich vorstellen: Mein Name ist Betsy, Betsy Oberndorfer. Ich bin eine getigerte Hauskatzendame und bei mir wohnen 4 Menschen, die Oberndorfers. Sie sind sehr nett, und meist kann ich sie ganz gut aushalten. Aber nun zu meiner Geschichte: An einem Samstag, Anfang Oktober, brachte mein Mensch einen lilafarbenen Kasten. Er legte eine Decke hinein und meinen Lieblingsball. Ich kroch gleich in den Kasten, um zu spielen, aber mein Mensch hob mich wieder heraus und sagte: "Nein Betsy, es ist erst morgen so weit." Am nächsten Morgen riss mich mein Mensch aus den schönsten Katzen-

träumen, schubste mich in den Kasten und meinte: "Jetzt ist es so weit!" Dann nahm mein Mensch auch noch ein Gitter und versperrte den Kasten und hiermit den Weg nach draußen. Er nahm den Kasten und trug ihn in ein silbernes Ding, das sich laut ratternd in Bewegung setzte. Ängstlich kauerte ich ganz hinten im lilafarbenen Kasten. Wohin ging die Reise? Ich hatte panische Angst und miaute kläglich. Endlich blieb das Ding stehen und dann ging's ab in ein riesiges Gebäude; Kirche sagt mein Mensch dazu. Überall bellte und miaute es - es waren schon viele andere Tiere da: Schildkröten, Meer-schweinchen, Katzen, Hunde, Mäuse und Ratten (mmmhhh, lecker). Nun war ich froh, dass ich sicher in meinem Kasten sitzen durfte. Beim Herausblinzeln bemerkte ich viele Menschen mit roten Hemden und gelben Halstüchern, die ganze Reihen von Kirchenbänken bevölkerten; mein Mensch sagt Pfadfinder zu ihnen. Sogar ganz vorne erspähte ich ein Kind mit einem gelben Halstuch und langem beigen Gewand! Nach einiger Zeit, ich habe in der Zwischenzeit ein bisschen geschlafen, wurde ich rausgetragen, und ein freundlicher Herr segnete mich. Immer wieder lugte ein neugieriges Gesicht in

meinen Kasten und schaute, was oder wer ich bin. Na ja, wenn's denn unbedingt sein muss... Endlich wieder daheim angekommen, habe ich den Segen natürlich gleich an meine Schwester Minkie und an unseren Untermieter, Herrn Karli, einen dicken roten Hauskater-Buben, weitergegeben. So, nun habe ich euch die aufregende Geschichte meines Ausfluges in die Kirche erzählt. Vielleicht könnt ihr das nächste Mal auch dabei sein - das würde mich freuen.

Miau und Gut Pfad!

### DIE GUIDES UND SPÄHER STELLEN SICH VOR

Guides und Späher



von li. o. nach re. u.: Claus Hackl, Martin Buchberger, Christian Buchberger, Michael Schäfel, Laura Engelmann, Anna Wipplinger, Sigrid Knapp, Raffael Blauensteiner, Lukas Königsmaier

Unsere Stufe besteht aus zwei Patrouillen, die Patrouille der Langusten und die der Pumalumas. Bei den Langusten sind Leo Jindrak (als Kornett), Sigrid Knapp, Raffael Blauensteiner und Christoph Tosel. Das Durchschnittsalter beträgt 11 Jahre, und wir möchten unsere beiden neuen Patrouillenmitglieder Laura Engelmann und Kathi vorstellen. Die Pumalumas bestehen aus Johanna Zeitlinger (als Kornett), Michael Schäfl, Lukas Königsmaier, Anna Wipplinger und Martin Buchberger. Und natürlich möchten wir unsere Leiter vorstellen: Christian Buchberger, Claus

Hackl, Christina Klement, Michael Möstl und Matthias Neunteufel. Unser Programm ist in 8 Schwerpunkte eingeteilt. Im Oktober war der Schwerpunkt „Kritisches Auseinandersetzen mit sich und der Umwelt“, wo wir einiges über unsere Stärken und Schwächen erfahren haben. Im November haben wir den Schwerpunkt „Schöpferisches Tun“, um uns auch aktiv am Weihnachtsmarkt beteiligen zu können.

**Aus unserer Heimstunde:** Warum reichen eigentlich die Pfadfinder die linke Hand zum Gruß? Weil sie näher am Herzen liegt? – Nein,

aber es gibt eine tolle Geschichte dazu! Unser Gründer BiPi war in Jahren 1880 – 1910 als britischer Soldat immer wieder in den Kolonien Großbritanniens unterwegs und kämpfte für sein Heimatland. Unter anderem auch in Afrika gegen die Buren in den sogenannten Burenkriegen. Da zu dieser Zeit und auch speziell in dieser Gegend noch das Schwert die am meisten gebrauchte Waffe war, hatte man meist zur Verteidigung in der linken Hand das Schild. Wenn er nun das Schwert weglegt, kann er sich immer noch mit dem Schild verteidigen. Legt man allerdings das Schwert weg, ist man wehrlos. Und so war es ein besonderes Zeichen des Vertrauens und der Wertschätzung seinem Gegenüber die linke Hand zum Gruß zu reichen. Diese Geste haben die Pfadfinder bis heute erhalten.

Also Gut Pfad  
von der Gu/Sp – Stufe

### ANFANGSWOCHENENDE DER CAEX 2005

Lisa Zeitlinger (Caravelle), Julia Königsmäier (Caravelle) und Lena Wohlschlager (Caravelle)



Das Anfangswochenende der CaEx bei Pamela Bittermann



Die CaEx und ihre Leiter 2005/06

Am Freitagabend, 30. September, begann unser Wochenende. Trotz einiger Orientierungsschwierigkeiten von Klaus Gruber, kamen wir letztendlich doch noch am Hof von Pamela Bittermann an. Nachdem wir es geschafft hatten, unsere Rucksäcke in der gesamten Wohnung so zu verstreuen, dass kein Mensch mehr vorbeikam, beschlossen wir, Abend zu essen. Das letzte Problem des Tages war die Schlafeinteilung. Schließlich „opferte“ sich Tamara Decker und schlief neben Michael Blaha auf der Couch. Am nächsten Morgen wurden wir durch einen Schrei von Tamara Decker aufgeweckt, da sie von Michi Blaha vom Sofa gestoßen wurde. Nach dem Frühstück beschlossen wir, einen „kleinen“ Morgenspaziergang zu machen, der schlussendlich 3 Stunden dauerte. Einige streikten und bereiteten stattdessen das Mittagessen zu – SPAGHETTI!! Im Laufe des Tages gründeten wir eine „Familie“. Angefangen hat alles damit, dass Julia Königsmäier, Lena Wohlschlager und Michi Blaha auf der Couch saßen und Tamara Decker meinte, sie sähen wie eine Familie aus. Zum Schluss waren alle, selbst die Leiter (sie fungierten als Oma und Opa) in die „Familie“ involviert. Am Abend unternahmen

wir eine Wanderung zu einer Feuerstelle und grillten Würstchen (im Regen!!). Zur Belohnung gab es Bananenboote. Da es keinen mehr interessierte, nach Hause zu gehen, wurden wir mit dem Auto heimchauffiert. In der Wohnung setzten wir unseren Film, den wir am

Nachmittag begonnen hatten, fort. Der Sonntag begann besser als der vorherige Tag. Steffi Gschwandtner brachte Lisa Zeitlinger, Julia Königsmaier, Lena Wohlschlager und Rosie Gschwandtner ein luxuriöses Frühstück ans Bett. Den Rest des Vormittages verbrachten

wir mit Zusammenpacken. Nach dem Mittagessen fuhren wir (diesmal fand Klaus Gruber gleich den Weg) nach Hause. Es war ein sehr amüsanter Wochenende, bei dem wir uns alle näher kennen lernten und einige „Insider“ entstanden (zum Beispiel „Krapfen“ \*ggg\*).

### HALSTUCHVERLEIHUNG

Rosemarie Gschwandtner (Caravelle)



Verleihung der Halstücher

Nachdem wir Jung-CAEX die Aufgaben des ersten Tracks erledigt hatten, war es Zeit, dass wir unsere Halstücher wieder bekamen. Bei der Halstuchverleihung am Freienberg teilten wir uns in zweier Gruppen auf, jede Gruppe erhielt eine Fackel, dann gingen wir zu den verschiedenen Stationen, die

die anderen CAEX für uns vorbereitet hatten. Jede Station stellte einen Kontinent dar, den wir anhand von Hinweisen erraten sollten. Nachdem wir den Kontinent erraten hatten, bekamen wir einen Erdteil. Alle Teile, die wir bekommen hatten, ergaben die Erdkugel. Nun legten wir das Versprechen vor

einem Spiegel, also auch vor uns selbst ab. Somit haben wir unsere Halstücher wieder erhalten.

### WALDWEIHNACHT

Lukas Schmid (Explorer)

Am 11. 12. 2005 veranstalteten die Ca/Ex der Gruppe Linz 6 eine besinnliche Waldweihnacht beim Finner-Bauern. Da bei dem um 15 Uhr angesetzten Aufbauen nur wenige Mitglieder der Ca/Ex-Stufe eingetroffen waren, sah es so aus als ob man einige Stationen nicht besetzen könne. Nachdem die Aufbauten fertig gestellt waren, trafen noch einige Mitglieder ein. Der Stationenbetrieb war manchmal sehr lustig und die Antworten waren manchmal reichlich konfus. Auch die Frage, was denn C+M+B auf den Türen bedeute, wurde mit vereinten Kräften richtig beant-

wortet (Christus Mansionem Benedicat = Christus segne dieses Haus). Die darauf folgende Auszeichnungen wurde von den jeweiligen Stufenleitern vorgenommen. Felix Möstl erhielt den ersten Stern, Lukas Königsmayr legte das Pfadfinderversprechen ab und die Jungleiter erneuerten ihr Versprechen. Wir gratulieren dazu recht herzlich. Da das Lagerfeuer gut angelegt und somit warm war, konnten wir die Kälte ertragen. Abschließend wurden die Reste vom Weihnachtsmarkt unter den Anwesenden verkauft und die mitgebrachte Keks-Vielfalt verkostet.



Besinnliches Beisammensein bei der Waldweihnacht beim Finner-Bauern

### FRIEDENSLICHT

Anita Klambauer (Ranger) und Damaris Janschek (Ranger)



Anita Klambauer beim Verteilen des Friedenslichts



Georg Rosensteiner, Damaris Janschek und Anita Klambauer beim Warten in der Kälte

Am 24.12.2005 verteilten wir wie jedes Jahr das Friedenslicht im EKZ Muldenstraße. Gleich zu Beginn schmückten wir unseren Stand mit Tannenzweigen. In eisiger Kälte warteten wir eine halbe Ewigkeit auf Robert, der die restlichen Verkaufsartikel (Marmeladen, Kerzen, Christbaumanhänger, ...) mitbrachte. Auch Klaus Gruber war da, der dankenswerterweise das Friedenslicht holte und es auch in die Pfarre und ins Seniorenheim Glimpfingerstraße brachte. Ein weiterer Dank gilt der ‚Bastelwelt Uschi‘, die uns wieder den Stand vor ihrem Geschäft zur Verfügung stellte. Leider kamen nur wenige Leute vorbei, die unser Service in Anspruch nahmen. Dennoch verkauften wir glücklicherweise einige Restbestände vom Weihnachtsmarkt im Bischofshof. Um 10:15 war unsere Schicht leider zu Ende und wir wurden von Ruth Oberndorfer, Georg Rosensteiner und Angelika Kreutzer abgelöst. Unserer Meinung nach ist das Verteilen des Friedenslichts eine wichtige Aktion unserer Gruppe und wir freuen uns jedes Jahr darauf, wieder helfen zu dürfen.

### AUS DEM TAGEBUCH UNSERES MATERIALLAGERS

Matthias Neunteufel (Materialwart)



Die neue Beschriftung der Materialkisten sorgt für Übersicht



Alles hat seinen fixen Platz

Endlich, 3 Wochen vor unserem Sommerlager 2005 kamen die neuen Materialwarte, Mathias Neunteufel und Stefan Alberer erst mal vorbei um sich einen Überblick zu machen. Schließlich wurde alles im Heimraum vorbereitet, damit es nur noch fleißiger Hände zum Aufladen bedurfte. Gott sei Dank hatten wir ein Gruppenlager, für das das ganze Material erforderlich war. Nach dem Sola-(Sommerlager)-Putz wurde der Materialraum erst mal auf Hochglanz gebracht. Sämtliche Werkzeuge und Kochkisten wurden auf Vollständigkeit überprüft und nachgerüstet, wobei jede Kiste, jede Plane,

jeder Wasserkanister... auf einer Inventarliste EDV-mäßig erfasst wurde. Veraltete Lagerschilder, verschmutzte Wasserschläuche, verbogene Torbandschrauben,... einfach alles, was nicht in den Materialraum gehört, wurde dem Recycling-Kreislauf zugeführt. Den letzten Muni-Kisten ging es dann auch noch an den Kragen, ihnen wurde eine neue Farbe verpasst, und jede Kiste bekam eine Beschriftung mit dem jeweiligen Inhalt! Aus hygienischen Gründen wurden sämtliche Kartonschachteln auf Transportbehälter mit Deckel umgerüstet. Für 2006 ist das große Ziel eine aktuelle In-

ventarliste auf der Homepage einzurichten, mit eventueller Bestell- und Reservierungsmöglichkeit für Lager oder Privatverleih!

Recht herzlicher Dank gilt der Firma Digicut aus Luftenberg, welche die Beschriftungen für die Materialkisten gesponsert hat!

**ADVENTMARKT IM BISCHOFSHOF**

Doris Oberndorfer (Gilde)



Klaus Gruber beim Verkauf unserer selbstgemachten Weihnachtsartikel

Am 9. und 10.12.2005 fand der Adventmarkt im Bischofshof statt. Gleich zu Beginn ein großes Dankeschön an Leo Jindrak: für die Lebkuchen, die die Wichtel/Wölflinge (kurz: WiWö genannt) fleißig verkauften (400 Stück!), für unseren Stand und überhaupt für die Unterstützung und ..... alles! Schon im Herbst wurden .... Gläser (?) Marmeladen gekocht (Weintraube, Marille, Waldbeere, Zwetschke, Erdbeere, etc.) Auch eine sehr gute Punschessenz und leckere Schoko-Trüffel konnten zum Verkauf angeboten werden. In den Heimstunden wurden auch schöne Filzanstecker und ganz

entzückende Nudelengerl hergestellt. Die WiWö St. Konrad haben Kerzen gegossen und die WiWö St. Peter malten Bilder und Billets. Weiters konnten Besucher dann direkt beim Stand mit dem LötKolben Holzanhänger gestalten. Auch einige Alt-Pfadfinder beehrten uns mit ihrem Besuch, was uns sehr freute. Sogar beide Bischöfe (Dr. Aichern und Dr. Schwarz) besuchten uns und kauften Marmelade ein! Ein großes Lob an die Kinder, die der Kälte trotzten und stundenlang Körbe voll Lebkuchen und Marmelade verkauften, und natürlich auch an die "Großen", die den Stand

professionell betreuten. Ein herzliches Dankeschön an alle, die - wie jedes Jahr - mit großem Engagement, Freude und persönlichem Einsatz zum Gelingen unserer "Bischofshof-Aktion" beigetragen haben!

**NÄCHSTES GILDE TREFFEN  
FÜR JUNG UND ALT**

am Freitag, 31. März 06  
19:30 Uhr  
im Bratwurstglöckerl  
(hinteres Stüberl)

### WENN PFADFINDER DIE HERAUSFORDERUNG SUCHEN...

Georg Rosensteiner (Junggilde)



Georg Rosensteiner, Leonhard Neunteufel und Claus Hackl knapp vorm Erfrieren



Gut getarnter Unterschlupf - ohne Heizung leider etwas ungemütlich

Am Morgen des 28. Dezember 2005 stapften zwischen Hochleckenhaus und Hinterem Langbathsee drei Männer durch den tiefverschneiten Wald. Es waren der GuSp-Leiter Claus Hackl, der ehemalige CaEx-Leiter Leonhard Neunteufel und der Innsbrucker GuSp-Leiter Georg Rosensteiner, die sich durch den meterhohen Schnee kämpften. Ihr Ziel war kein bestimmtes, nur das Übernachten in der freien Natur. Was einfach klingt, gestaltete sich bei unzähligen Minusgraden und ohne Zelt ausgerüstet, etwas schwieriger. In einer kleinen romantischen Lichtung, umgeben von Tannenbäumen, begannen die drei wie Polarforscher anmutenden Gestalten eine Art Schneehöhle zu graben, um darin die Nacht zu verbringen. Die seltsam aussehende Konstruktion war mehr als sie erwartet hatten und wenn es auch nicht gerade warm wurde darin, so konnten sich die drei doch darin schlafen legen und versuchen, die Augen zu schließen. Wird es in einem Iglu deutlich wärmer als draußen, so war dies in dieser eigenwilligen Unterkunft nur begrenzt zu bemerken und es kann sich wohl jeder denken, dass jedem der drei schon einmal wärmer ums Herz gewesen war, als in diesen Stunden. Am frühen Morgen war

es eine neue Herausforderung in die steifgefrorene Kleidung zu schlüpfen und mit dem Programm fortzufahren. Während Leo das Geschirr abwusch, gruben Claus und Georg ein Schneeloch, wie für Notunterkünfte im Schnee gedacht, das jedoch einer Belastungsprobe nicht standhielt. Am Nachmittag schließlich ging es zurück zum Auto um im beheizten Auto die Zehen und anderen Gliedmaßen wieder zum Leben zu erwecken. Die Idee, eine Nacht draußen zu verbringen war zwar eine große Herausforderung und ein kleines Abenteuer, dennoch waren alle wieder froh, in wärmeren Gefilden sich aufhalten zu können.



Georg Rosensteiner und Claus Hackl beim Einsinken im meterhohen Schnee

## PUNSCHTRINKEN

Christoph Redl (Junggilde)

Die Junggilde beendete den Advent und zugleich auch das Jahr 2005 mit einem kollektiven Punschtrinken, das am 22. Dezember 2005 stattfand. Im Dienste einer guten Sache - ganz nach pfadfinderischer Tradition - unterstützten wir Kinder und Jugendliche, indem wir einen Punsch des Lions' Club Nibelungen am Taubenmarkt konsumierten. Da einem Teil von uns allerdings der Königspunsch - im Original heißt

er Lions Punsch - doch eine Spur zu kräftig war, brachen wir auf zum Punschtempel vor dem Café Traxlmayr. Dieser ist jedenfalls einen Besuch wert, da er sehr an ein Après - Ski im Winterurlaub beziehungsweise an eine gemütliche Hütte gleich neben der Skipiste erinnert. Außerdem erhält der Gast zusätzlich eine musikalische Untermalung seiner Gaumenfreuden. Abschließend rundeten wir unsere inoffizielle Weihnachtsfeier

im Passage City Center ab, bevor dann einige ihres Weges zogen und angeblich noch bis spät in die Nacht den Abend ausklingen ließen.



Info.Mail Entgelt bezahlt

### HEIMSTUNDENPLAN 2005/06

Stufe	St. Peter - Spallerhof	St. Konrad - Froschberg
WiWö	Fr. 17:00 - 18:30	Mi. 16:15 - 17:45
GuSp	Di. 18:30 - 20:00	-
CaEx	Mi. 19:00 - 20:30	-
RaRo	Mo. 19:30 - ca. 21:00	-

### ABSCHIED SIEGHARD WAHL

Martin Rupprecht (Obmann)



Wenn einer eine Pfadfinderin heiratet und sie gerne auch zu ihren Freundinnen und Freunden begleitet, dann ist es eigentlich nur eine Frage der Zeit, bis ihn der Virus "Pfadfinderei" ansteckt. So geschehen auch bei Sieghard Wahl. Schon vor der Hochzeit konnte er in einer "abendlichen Analyse seines Freizeitverhaltens" überzeugt werden, dass der Elternrat dringend Unterstützung benötigen würde und er der richtige Mann

dafür wäre. Von der ersten Sitzung weg bewies uns Sigi auch, dass wir wirklich den "Richtigen" gefunden hatten. Mit seinem Engagement, seinem Organisationstalent und seinem Humor war er sofort eine Stütze der Gruppe. Als sich später die Notwendigkeit ergab, für unsere Ranger und Rover einen geeigneten Begleiter zu finden, zögerte er nicht lange und erklärte sich spontan dazu bereit. Seinen RaRos wurde er dann auch gleich ein echter Freund, der mit seinen Ideen viel dazu beigetragen hat, dass wir heute auf unsere ältesten Pfadis zu recht stolz sein können. Er übertrug sein Engagement auf die Jugendlichen und weckte in ihnen die Bereitschaft für die Gruppe da zu sein, wann immer sie gebraucht wurden und werden. Die familiäre Situation (Geburt des zweiten Kindes) und die zusätz-

liche Belastung der Abendschule ließen sich aber schließlich nicht mehr mit der aktiven Pfadfinderei vereinbaren. So musste er uns im Frühjahr vergangenen Jahres ankündigen, dass er nicht länger zur Verfügung stehen könne. Ich darf mich hier nochmals bei Sigi herzlich für seine unzähligen Stunden bei den Pfadfindern bedanken. Sie haben in unserer RaRo - Stufe bleibende Spuren hinterlassen, die uns immer wieder große Freude bereiten. Eines natürlich kann ich Sigi nicht ersparen: das Versprechen abzulegen, seine Pfadis bei diversen Feierlichkeiten zu besuchen und dem Obmann dann und wann einen nachbarlichen Besuch (am besten an Sommerabenden im Garten) abzustatten.

Gut Pfad und Danke!  
Martin Rupprecht